

Die Schattenseite der Sonne: Hautkrebs

Wenn die Sonne scheint, zieht es die meisten Menschen nach draußen, um ein paar wärmende Strahlen abzubekommen. Die Wärme sorgt dafür, dass man gelassener und aktiver wird, die Stimmung steigt und ein Wohlgefühl stellt sich ein.

Ob im Schwimmbad oder beim Sonnenbad auf dem Balkon, es empfiehlt sich, mit gutem Sonnenschutz den Sonnenbrand zu verhindern, denn die Hautkrebswahrscheinlichkeit steigt durch jeden Sonnenbrand. Hautkrebs wird vor allem durch zu viel Sonne begünstigt, durch starke UV-Belastung mit vielen Sonnenbränden. Gefährdet sind vor allem Kinder und Menschen mit heller Haut. Ebenso scheint eine erbliche Komponente eine Rolle zu spielen.

In Deutschland erkranken immer mehr Menschen an Hautkrebs. Zwischen 2003 und 2016 hat sich nach Hochrechnungen der AOK Rheinland/Hamburg die Zahl der AU-Fälle und AU-Tage aufgrund von Hautkrebs mehr als verdoppelt.

Ab dem Alter von 18 Jahren haben Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg alle zwei Jahre Anspruch auf die „Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs“. Während der Untersuchung wird gezielt nach Hautveränderungen gefragt und die Haut des gesamten Körpers begutachtet. Laut Angaben des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung nutzen jedoch nur rund 30 Prozent der Anspruchsberechtigten das Angebot der Hautkrebs-Früherkennung.

Abb. 1: Entwicklung der Arbeitsunfähigkeitsfälle bei den Versicherten der AOK Rheinland/Hamburg aufgrund von Hautkrebs

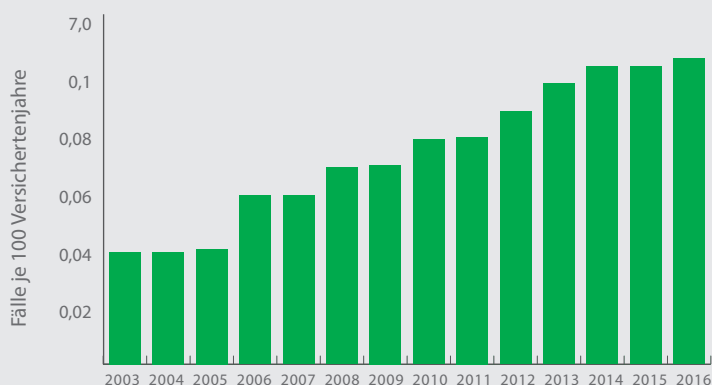
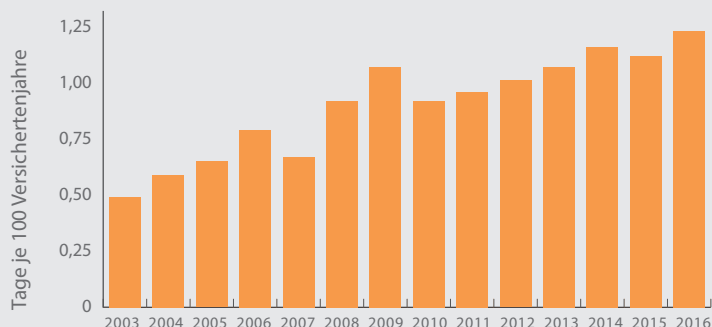


Abb. 2: Entwicklung Arbeitsunfähigkeitstage bei den Versicherten der AOK Rheinland/Hamburg aufgrund von Hautkrebs



Kontakt

Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH • Köln und Hamburg

Neumarkt 35-37 • 50667 Köln • Tel. 02 21/2 71 80-0 • Fax 02 21/2 71 80-201 • www.bgf-institut.de

Auskunft im Team Psychologie & Reporting: Petra.Meisel@bgf-institut.de

